

Inhalt

Vorwort	9
1. Kapitel: Einleitung: Urheber im Arbeitsverhältnis	11
I. Prinzipienkollision oder Rechtspolitik?	12
II. Der Zankapfel § 43 UrhG – seit 1965 unverändert bis heute	14
III. Manfred Rehbinders Paukenschlag von 1968	16
IV. Gegenstandspunkte aus dem Arbeitskreis ›Geschichte und Zukunft des Urheberrechts‹	17
V. Ziel der Untersuchung	19
1. Zurück zu Weimar, zurück zum Ausgangspunkt?	19
2. Forschungsperspektiven	20
3. Untersuchungszeitraum und Methode	22
VI. Überblick über den weiteren Gang der Untersuchung	24
2. Kapitel: Abhängige Autoren im Arbeits- und Urheberrecht der Weimarer Republik	27
I. Eine bunte Berufsgruppe im Schatten der Angestellten	27
1. Die neue Unübersichtlichkeit schriftstellerischer Beschäftigungsformen	28
2. Die Ambivalenz der freien Berufe als rechtsdogmatisches Problem bei Erich Melsbach	29
3. Wilhelm Silberschmidt und die Achillesferse eines Rechts am Arbeitsergebnis	34
a) Urheberrechtliches Stammrecht und originärer Eigentumserwerb nach § 950 BGB	35
b) Fremdwirkende Spezifikation als »Durchbruch des Interessenrechts«	39
II. Soziale und rechtstatsächliche Umstände in der Weimarer Republik	43
1. »Aussprechen, was ist« – Krisenzeit für Massenschriftsteller	45

2. Schockstarre, Schamgefühle und Sekuritätsprobleme	51
3. Engagierte Praxis im Umfeld des Malik-Verlags	54
4. Unbewusste Schriftsteller und ihre Abhängigkeit reflektierende Arbeitsrechtler	57
III. Resümee	60
3. Kapitel: Rechtspolitik im »Schutzverband deutscher Schriftsteller« . .	63
I. Als der »Schutzverband deutscher Schriftsteller« zur Gewerkschaft wurde	64
II. Arbeitsrecht in der »Scharnhorststraße 35« – der Schutzverband im Reichsarbeitsministerium	70
1. Verständigungsprobleme, Blockadehaltung und Gruppenegoismus	73
2. Die Beiträge von Wenzel Goldbaum und Hans Kyser	75
III. Resümee	82
4. Kapitel: Rechtswissenschaftliche Kontroversen	85
I. Probleme eines vertraglichen Urheberrechts, die das Arbeitsrecht überwunden hatte	86
II. Vertragsdogmatik als blinder Fleck	88
III. Herrschende Übung als Übung der Herrschenden?	93
IV. Das Recht am Arbeitsergebnis und der Arbeitnehmerurheber im Entwurf eines Allgemeinen Arbeitsvertragsgesetzes von 1923	99
1. Urheberrecht als arbeitsrechtliche Marginalie und das Problem der Leistungsidentität	99
2. Königliche Erfinder und urheberrechtliche Aschenputtel	101
3. Rechtspolitische Rücksichtnahmen und vertane Chancen	106
V. Resümee	108
5. Kapitel: Bilanz und Ausblick	111
I. Licht und Schatten	111
II. Irrungen und Wirungen	113
III. Schöpferprinzip als Dreh- und Angelpunkt	116
IV. Zukunftsmusik	122
Quellen- und Literaturverzeichnis	127
Personenregister	153
Sachregister	157